

Kirchliches Gesetz- und Verordnungsblatt

für den Amtsbezirk
des
evangelisch-lutherischen Landeskirchenamts
in Kiel

Stück 11

Kiel, den 1. September

1936

Inhalt: 91. Benachrichtigung über kirchliche Angelegenheiten in der Tagespresse (S. 71). - 92. Tag der Diaconie (S. 71). - 93. Bücher zum Tag der Diaconie (S. 72). - 94. Landeskirchliche Umlage für das Rechnungsjahr 1936 (S. 73). - 95. Kirchenkollekte zum Besten der Herbergen zur Heimat (S. 73). - 96. Kirchenkollekte zum Besten der weiblichen Jugendpflege (S. 74). - 97. Kirchenkollekte am Erntedankfest für Abhilfe der Notstände in den großen Gemeinden (S. 74.) - 98. Organistenprüfung (S. 75). - 99. Übersicht über die Kollektenerträge im Kalenderjahr 1935 (S. 76). - 100. Fortfall der bisherigen Stempelsteuerfreiheit (S. 84). - 101. Deutsches Evangelisches Männerwerk (S. 85). - 102. Ermittlung einer Urkunde (S. 85). - 103. Empfehlenswerte Schriften (S. 85). - Personalien. - Erledigte Pfarrstelle.

Nr. 91. Benachrichtigung über kirchliche Angelegenheiten in der Tagespresse.

Kiel, den 1. September 1936.

In gegebener Veranlassung wird darauf hingewiesen, daß alle Äußerungen über kirchliche Angelegenheiten in der Tagespresse, soweit sie vom Landeskirchenausschuß oder vom Landeskirchenamt ausgehen oder beeinflusst sind, in eindeutiger Weise gekennzeichnet werden; wir machen zugleich darauf aufmerksam, daß weder der Landeskirchenausschuß noch das Landeskirchenamt auf das Erscheinen oder Nichterscheinen anderer Äußerungen über kirchliche Angelegenheiten in der Tagespresse amtlichen Einfluß haben, diese vielmehr allein der presseamtlichen Verantwortlichkeit unterliegen.

Der Landeskirchenausschuß.

Nr. A. 2188 (Bez. I).

Stüker.

Nr. 92. Tag der Diaconie.

Kiel, den 22. August 1936.

Auf Veranlassung des Landeskirchenausschusses bringen wir nachstehenden Aufruf des Reichskirchenausschusses zur Kenntnis:

Tag der Diaconie am 27. September 1936.

Der Reichskirchenausschuß hat durch seine Entschliebung am 18. April d. J. der Zusammengehörigkeit der Inneren Mission und der Deutschen Evangelischen Kirche Ausdruck gegeben. Im

Ausgegeben Kiel, den 2. September 1936.

Jahre 1936 gedenkt die Deutsche Evangelische Kirche des 100 jährigen Bestehens des Diakonissenmutterhauses in Kaiserswerth. Das Gedächtnis an die Gründung Fliedners muß den Gemeinden ihre Verpflichtung zur Diakonie und ihre Verbundenheit mit ihr zum Bewußtsein bringen.

Wir wollen daher nicht allein das Bestehen des Mutterhauses in Kaiserswerth feiern, sondern eine Feier der Diakonie überhaupt begehen und darum in allen Landeskirchen, bei aller bewußten Pflege der Verbindung zu dem eigenen Mutterhaus nicht des einzelnen Hauses und Werkes allein gedenken, sondern die Arbeit der Diakonie und ihre Aufgabe in Kirche und Volk in den Mittelpunkt stellen.

Die Diakonie der Kirche hat ihren Ursprung und ihre Kraftquelle in der lebendigen Gemeinde, die Mutterhäuser sind die Stätten, in denen die Kräfte für den diakonischen Dienst in der Gemeinde ausgebildet werden.

Der Reichskirchenauschuß ruft die Landeskirchen und Gemeinden auf, am 27. September einen Tag der Diakonie zu feiern. Wir wollen diesen Tag in der Gemeinde feiern als einen Tag, dessen Gottesdienst der vor Gottes Antlitz versammelten Gemeinde Gabe und Aufgabe der Diakonie bewußt macht, an dem Gemeindefeiern die Gemeinden mit den vielfachen Werken und Aufgaben der Diakonie aufs Neue bekanntmachen, an dem Gaben und Opfer für das diakonische Werk der Kirche dargebracht werden.

Berlin-Charlottenburg, den 11. August 1936.

Der Reichskirchenauschuß.

gez. D. Zoellner.

Wir ersuchen die Geistlichen, nach Maßgabe der den Präpsten zugeleiteten Denkschrift des Centralauschusses für Innere Mission den Sonntagsgottesdienst unter dem Gedanken der Diakonie auszugestalten und, wo es möglich ist, in besonderen Gemeindeveranstaltungen die Bedeutung der Diakonie als Gemeindefache zu würdigen.

Evangelisch-lutherisches Landeskirchenamt.

Nr. A. 2197.

Dr. Kinder.

Nr. 93. Bücher zum Tag der Diakonie.

Kiel, den 29. August 1936.

Zur Vorbereitung auf den „Tag der Diakonie“ (27. September) weisen wir auf nachstehende Bücher hin, die leihweise von der Landeskirchlichen Bücherei, Kiel, Landeskirchenamt zu bekommen sind:

Wichern, Joh. Hinr.: „Gesammelte Werke“ Band 1—6. Uhlhorn, G.: „Die christliche Liebestätigkeit“. Hennig, Martin: „Laten Jesu in unseren Tagen“. Bunte, G.: „Die männliche Diakonie seit Wichern“. Schäfer, Theodor: „Die weibliche Diakonie“ Band 1—3. v. Saldern: „Diakonissenleben“. Deutsche Diakonienarbeit in Wort und Bild.

Evangelisch-lutherisches Landeskirchenamt.

In Vertretung:

Bührke.

Nr. A. 2289 (Dez. VIII).

Nr. 94. Landeskirchliche Umlage für das Rechnungsjahr 1936.

Kiel, den 25. August 1936.

Wir nehmen Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 14. Mai 1936 — A 1261 (Kirchl. Gef.- u. B.-Bl. S. 47) und geben hierdurch bekannt, daß auch auf den am 30. September 1936 fälligen Beitrag zur landeskirchlichen Umlage für das zweite Vierteljahr 1936 eine Vorauszahlung zu leisten ist. Die Höhe dieser Vorauszahlung beträgt wiederum $\frac{1}{4}$ des den Synodalausschüssen durch Kundverfügung vom 5. Februar 1936 — A 341 (Dez. IV) — mitgeteilten endgültigen Gesamtumlagebeitrages für das Rechnungsjahr 1935.

Evangelisch-lutherisches Landeskirchenamt.

Finanzabteilung.

In Vertretung:

Bührfe.

Nr. A. 2262 (Dez. IV).

Nr. 95. Kirchenkollekte zum Besten der Herbergen zur Heimat.

Kiel, den 21. August 1936.

Unter Hinweis auf unsere Bekanntmachung vom 20. Dezember 1930 (Kirchl. Gef.- u. B.-Bl. S. 191) bringen wir den Herren Geistlichen hiermit in Erinnerung, daß am 13. Sonntag nach Trinitatis — 6. September 1936 — eine allgemein verbindliche Kirchenkollekte zum Besten der Herbergen zur Heimat in allen Kirchen unseres Aufsichtsgebiets bei allen an diesem Tage stattfindenden Hauptgottesdiensten abzuhalten ist.

Indem wir nachstehend ein empfehlendes Wort des Nordelbischen Herbergsverbandes zum Abdruck bringen, ersuchen wir die Herren Geistlichen, die Kollekte in ihren Gemeinden nach besten Kräften zu fördern und warm zu empfehlen.

Die Erträge sind von den Herren Bispfen (Landessuperintendent) innerhalb der vorgeschriebenen vierwöchigen Frist, unter gleichzeitiger Einreichung der Nachweisung an uns, mit Angabe der Zweckbestimmung auf das Konto des Nordelbischen Herbergsverbandes Nr. 4431 bei der Stadtparkasse in Flensburg abzuführen.

Evangelisch-lutherisches Landeskirchenamt.

Nr. C. 3582 (Dez. V).

Dr. R i n d e r.

Der Verkehr in unseren Herbergen zur Heimat ist nach fünfjährigem Sinken im Jahre 1935 zum ersten Mal ein wenig gestiegen. Und bis auf wenige Ausnahmen zeigt 1936 die gleiche Weiterentwicklung. Schleswig ist wieder neu eröffnet, Flensburg in einem großzügigen Umbau begriffen. Die Lücken schließen sich wieder, es ist eine Gesundungskrise gemessen.

Durch Ankauf oder Pacht von Gartenland ist auf dem Wege zur Arbeitsstätte ein kräftiger Schritt vorwärts getan.

Nachdem die N. S. Volkswohlfahrt in den letzten Jahren unsere Arbeit kräftig gefördert hat, hat sie ihre Zuständigkeit nun an die Deutsche Arbeitsfront abgetreten, die nach Besichtigungen unserer Häuser diese für die „ordentlichen Wanderer“ als sehr geeignet bezeichnet hat. Allerdings

sind durch diesen Übergang der Zuständigkeit unsere Mittel beschnitten, um so mehr bedeutet nun unsere Kirchenkollekte. Und in unseren Herbergen zur Heimat begegnet vielen Behörden und Volksgenossen die Kirche.

Wir dürfen darum um wärmste Empfehlung bitten!

Der Nordelbische Herbergsvorband.

Postel.

Nr. 96. Kirchenkollekte zum Besten der weiblichen Jugendpflege.

Kiel, den 21. August 1936.

Unter Hinweis auf unsere Bekanntmachung vom 20. Dezember 1930 (Kirchl. Ges.- u. B.-Blatt S. 191) bringen wir den Herren Geistlichen hiermit in Erinnerung, daß am 16. Sonntag nach Trinitatis — 27. September 1936 — eine allgemein verbindliche Kirchenkollekte zum Besten der kirchlichen weiblichen Jugendpflege in allen Kirchen unseres Aufsichtsgebietes bei allen an diesem Tage stattfindenden Hauptgottesdiensten abzuhalten ist. Wir ersuchen die Herren Geistlichen, die Kollekte im Hinblick auf die bedeutsame kirchliche Arbeit, zu deren Förderung sie bestimmt ist, nach besten Kräften zu fördern.

Die Kollektenerträge sind von den Herren Präpsten (Landesuperintendent) unter gleichzeitiger Einsendung der Nachweisung an uns, innerhalb der vorgeschriebenen vierwöchigen Frist mit Angabe der Zweckbestimmung auf das Konto 1065 der Landeskirchenkasse bei der Landesbank der Provinz Schleswig-Holstein in Kiel zu überweisen.

Evangelisch-lutherisches Landeskirchenamt.

Nr. C. 8801 (Dez. V).

Dr. Rinder.

Nr. 97. Kirchenkollekte am Erntedankfest für Abhilfe der Notstände in den großen Gemeinden.

Kiel, den 29. August 1936.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 20. Dezember 1930 (Kirchl. Ges.- u. B.-Bl. S. 191) bringen wir den Herren Geistlichen hiermit in Erinnerung, daß die am Erntedankfest abzuhaltende Kollekte zur Abhilfe kirchlicher Notstände in diesem Jahre am 17. Sonntag nach Trinitatis — 4. Oktober 1936 — bei allen an diesem Tage stattfindenden Hauptgottesdiensten abzuhalten ist.

In Orten, in denen das Erntedankfest auf einen anderen Sonntag fällt, ist die Sammlung an diesem Tage abzuhalten.

Wir ersuchen die Herren Geistlichen, die Sammlung nach besten Kräften zu fördern.

Die Kollektenerträge sind zur Hälfte von den Kirchengemeinden zur freien Verwendung, sei es für die kirchliche Armenpflege, sei es für andere über die Verpflichtung der Kirchengemeinden hinausgehende Zwecke, zurückzubehalten.

Die andere Hälfte ist von den Herrn Präpsten (Landesuperintendent) innerhalb der vorgeschriebenen vierwöchigen Frist unter gleichzeitiger Einreichung einer Nachweisung über die Kollektenerträge, aus welcher hervorgeht:

- a) die von den einzelnen Kirchengemeinden zurückbehaltenen Beträge,
- b) die von den einzelnen Kirchengemeinden abgeführten Beträge,
- c) der Gesamtertrag in den einzelnen Kirchengemeinden sowie
- d) am Schluß der Nachweisung die Gesamtsumme der Einzelbeträge zu a), b) und c), mit Angabe der Zweckbestimmung an uns als Empfangsstelle auf das Konto 1065 der Landeskirchenkasse bei der Landesbank der Provinz Schleswig-Holstein in Kiel abzuführen.

Evangelisch-lutherisches Landeskirchenamt.

Im Auftrage:

Nr. C. 3891 (Dez. III).

Halsmann.

Nr. 98. Organistenprüfung.

Kiel, den 21. August 1936.

Am 4. und 5. November d. Js. findet nach Maßgabe der von uns erlassenen Prüfungsordnung für Organisten und Kantoren der Schleswig-Holsteinischen Landeskirche auf dem Landeskirchenamt in Kiel, Sophienblatt 12 eine Organistenprüfung statt.

Zur Prüfung zugelassen werden Bewerber und Bewerberinnen — nicht unter 20 Jahren —, die eine geeignete private oder konservatorische Vorbildung nachweisen können und nicht das Zeugnis der preußischen Akademie für Kirchen- und Schulmusik oder einer an die Ausbildung gleiche Anforderungen stellenden Anstalt besitzen.

Die bisher gleichzeitig stattgefundenen Nachprüfungen der Lehrerorganisten finden künftig an der Hochschule für Lehrerbildung in Kiel statt. Anmeldungen zu diesen Prüfungen sind direkt an Herrn Professor Jøversen an der Hochschule für Lehrerbildung — Kiel — zu richten.

Anmeldungen zu der anfangs genannten Organistenprüfung am 4. und 5. November d. Js. sind spätestens bis zum 20. September d. Js. an das Evangelisch-lutherische Landeskirchenamt in Kiel einzureichen.

Dem Gesuch um Zulassung zur Prüfung sind beizufügen:

- a) ein Tauf- und Konfirmationschein,
- b) ein eigenhändig geschriebener Lebenslauf, der auch eine Äußerung über die kirchliche Einstellung enthalten muß,
- c) ein polizeiliches Unbescholtenheitszeugnis,
- d) Zeugnisse über wissenschaftliche und musikalische Vorbildung (darunter der Nachweis der Teilnahme an einer mehrtägigen Singtagung unter einem anerkannten Leiter).

Die Herren Geistlichen werden ersucht, diese Bekanntmachung in der üblichen Weise innerhalb ihrer Gemeinde zur allgemeinen Kenntnis zu bringen.

Evangelisch-lutherisches Landeskirchenamt.

Nr. A. 2204 (Dez. I).

Dr. Kinder.

Nr. 99. Übersicht über die Kollektenerträge

Laufende Nummer	Propstei	Für das Winterhilfswert des deutschen Volkes am 1. Januar 1935		Für die Auswandererfürsorge am 27. Januar 1935		Für die Evang. Seemannsmission am 3. Februar 1935		Für die Beschaffung von Bibeln und Gesangbüchern am 24. Februar 1935	
		R.M.	Pf.	R.M.	Pf.	R.M.	Pf.	R.M.	Pf.
		1	Eiderstedt	158	20	15	16	17	81
2	Flensburg	143	31	53	43	57	73	68	74
3	Hütten	70	09	27	71	33	78	33	30
4	Husum-Bredstedt	195	27	60	00	82	09	79	27
5	Nordangeln	133	91	53	97	52	68	79	34
6	Schleswig	81	83	44	49	57	79	56	09
7	Südangeln	181	71	66	04	80	52	112	85
8	Südtondern	180	35	54	71	58	24	78	79
9	Altona	152	75	89	52	95	98	93	94
10	Kiel	159	50	71	94	99	23	146	56
11	Münsterdorf	119	18	36	95	39	27	43	68
12	Neumünster	205	30	55	06	52	30	93	80
13	Norderdithmarschen	47	39	26	04	24	99	28	55
14	Oldenburg	84	92	34	31	31	07	52	40
15	Pinneberg	222	00	87	10	96	80	137	53
16	Plön	77	37	40	37	46	76	375	73
17	Ranzau	114	09	45	97	54	39	82	17
18	Rendsburg	99	61	59	11	40	57	68	37
19	Segeberg	68	81	27	08	21	81	31	46
20	Stormarn	185	91	59	89	73	70	131	53
21	Süderdithmarschen	96	30	40	15	44	62	50	31
22	Lauenburg	201	50	105	42	104	41	146	16
Summe		2979	30	1154	42	1266	54	2012	66

Für Lauenburg sind außerdem gesammelt:

1. für die Lauenburgische Bibelgesellschaft am 3. 11. 1935: 172,45 R.M.
2. " den Lauenburgischen lutherischen Gotteskasten am 30. 5. 1935: 328,09 "
3. " die ev.-luth. Mission zu Leipzig am Altjahrsabend 1934: 351,11 "

im Kalenderjahr 1935.

Für den Evang. Landes- elternbund Schlesw.-Holst. am 3. März 1935		Für die Nationalstiftung und Krieger- gräbersfürsorge am 17. März 1935		Für die kirchliche Jugendarbeit am 7. April 1935		Für den Landesverein für Innere Mission am 19. April 1935		Für die Diakonissen- anstalten Altona und Flensburg am 21. April 1935	
R.M.	Spf.	R.M.	Spf.	R.M.	Spf.	R.M.	Spf.	R.M.	Spf.
15	77	107	85	45	75	59	40	68	41
71	79	186	58	187	44	111	42	178	—
27	19	170	27	95	56	57	02	110	73
79	64	296	36	188	56	162	96	247	47
64	24	252	81	140	57	72	98	382	63
51	97	218	46	153	70	150	89	124	27
51	39	319	80	116	37	116	09	199	91
49	26	303	07	151	61	109	27	182	86
101	05	179	97	388	84	144	33	206	57
78	47	197	09	204	75	171	74	182	84
49	18	260	86	179	38	105	63	133	67
52	79	217	61	220	19	169	06	160	64
21	76	161	64	114	97	50	52	89	72
26	16	221	89	162	48	102	82	116	09
125	—	360	30	424	30	253	65	255	—
34	09	197	37	116	29	81	86	116	97
41	06	233	59	165	56	76	48	177	32
38	70	217	27	155	67	145	59	141	50
28	81	178	93	129	68	98	78	99	82
71	37	287	58	274	05	249	01	193	60
31	06	242	67	148	16	74	84	162	97
89	07	415	96	303	63	215	29	285	69
1199	82	5227	93	4067	51	2779	63	3766	68

(Fortsetzung der

Laufende Nummer	Propstei	Für die Auslands- diaspora am 28. April 1935		Für die Evangelische Frauenhilfe am 5. Mai 1935		Für den Ev. Kirchenchor- verband Schlesw.-Holst. am 19. Mai 1935	
		<i>R.M.</i>	<i>Spf.</i>	<i>R.M.</i>	<i>Spf.</i>	<i>R.M.</i>	<i>Spf.</i>
		1	Giberstedt	25	26	21	66
2	Flensburg	86	08	71	52	55	87
3	Hütten	35	44	35	25	63	49
4	Husum-Bredstedt	102	45	81	12	65	95
5	Nordangeln	64	20	79	06	52	77
6	Schleswig	83	30	47	45	38	39
7	Südangeln	67	78	89	98	81	28
8	Südtondern	80	27	60	89	48	44
9	Utona	93	72	87	04	83	54
10	Riel	104	25	76	74	95	24
11	Münsterdorf	41	14	46	94	41	63
12	Neumünster	62	32	89	39	62	64
13	Norderdithmarschen	21	62	17	68	17	50
14	Odenburg	51	45	30	44	25	50
15	Pinneberg	124	—	89	—	109	70
16	Plön	28	63	33	88	38	59
17	Ranzau	59	08	61	69	59	06
18	Rendsburg	59	84	47	01	49	10
19	Segeberg	49	60	30	—	17	96
20	Stormarn	96	18	83	05	65	26
21	Süderdithmarschen	50	38	41	67	47	71
22	Lauenburg	136	86	96	17	103	83
	Summe	1523	85	1317	63	1245	65

vorstehenden Tabelle.)

Für den Lutherischen Gotteskasten, Sprengel Hol- stein u. Schlesw. am 30. Mai 1935		Für den Landesverein für Innere Mission am 9. Juni 1935		Für die Hinterbliebenen und Verletzten bei dem Reinsdorfer Unglück am 16. Juni 1935		Für den Evangelischen Bund am 23. Juni 1935		Für die Heidenmission am 21. Juli 1935		Für das Männerwerk der Deutschen Evang. Kirche am 4. August 1935	
<i>R.M.</i>	<i>Spf.</i>	<i>R.M.</i>	<i>Spf.</i>	<i>R.M.</i>	<i>Spf.</i>	<i>R.M.</i>	<i>Spf.</i>	<i>R.M.</i>	<i>Spf.</i>	<i>R.M.</i>	<i>Spf.</i>
29	46	65	68	24	93	13	87	94	13	18	17
79	28	131	22	111	97	62	99	141	89	42	26
58	65	95	98	4	05	35	15	55	69	25	40
106	60	270	13	114	69	90	69	219	69	45	96
79	48	210	11	106	92	55	98	134	67	28	38
83	67	109	77	28	27	64	01	96	60	56	51
101	42	198	18	117	88	69	60	193	68	34	89
66	97	187	66	90	52	96	71	160	11	34	57
173	88	152	04	131	39	55	37	146	18	51	84
64	02	131	73	124	04	64	33	149	49	59	15
55	70	107	62	80	85	39	04	78	42	34	23
66	92	112	99	125	—	63	77	91	51	36	50
20	69	58	91	44	38	30	62	74	96	45	62
44	71	94	88	74	79	35	19	74	76	59	48
134	70	158	60	189	—	84	20	175	—	73	—
41	63	86	04	62	14	38	77	69	04	55	88
79	94	163	46	80	90	33	14	117	75	56	78
77	91	167	75	99	31	42	65	73	91	31	12
48	18	83	17	72	84	26	05	37	55	27	16
61	70	127	29	123	97	59	76	188	50	60	04
57	01	106	64	89	98	39	41	62	39	45	05
—	—	254	62	267	67	103	06	185	84	93	19
1532	52	3074	47	2165	49	1204	36	2621	76	1015	18

(Fortsetzung der

Laufende Nummer	Propstei	Für den Jerusalemverein am 25. August 1935		Für die Schlesw.-Holst. Brüderanstalt in Rickling am 1. Sept. 1935		Für den Verein Hainsteinwert e. V. am 8. Sept. 1935		Für die Herbergen zur Heimat am 15. Sept. 1935	
		R.M.	Spf.	R.M.	Spf.	R.M.	Spf.	R.M.	Spf.
		1	Eiderstedt	36	37	24	78	15	02
2	Flensburg	51	69	71	48	40	58	79	41
3	Hütten	33	78	38	58	30	29	32	70
4	Husum-Bredstedt	90	83	80	08	74	51	89	82
5	Nordangeln	63	27	82	60	73	19	75	30
6	Schleswig	70	37	69	27	48	76	62	08
7	Südangeln	70	56	84	13	61	38	86	82
8	Südtondern	83	80	94	63	61	17	86	54
9	Ulltona	63	89	109	02	128	43	84	29
10	Riel	79	19	97	07	68	11	91	80
11	Münsterdorf	44	46	42	22	40	23	67	80
12	Neumünster	54	28	84	08	56	67	61	93
13	Norderdithmarschen	34	79	29	73	24	58	34	72
14	Oldenburg	47	18	50	05	34	37	32	20
15	Pinneberg	115	70	108	—	88	—	94	40
16	Plön	49	88	35	32	47	—	38	44
17	Ranzau	56	98	71	49	47	65	75	31
18	Rendsburg	55	37	59	99	45	40	44	91
19	Segeberg	33	88	49	38	37	06	42	32
20	Stormarn	67	01	88	12	67	87	83	64
21	Süderdithmarschen	49	10	52	96	41	03	56	79
22	Lauenburg	138	73	125	08	84	26	138	03
	Summe	1391	11	1548	06	1215	56	1488	13

vorstehenden Tabelle.)

Für die kirchliche weibliche Jugendpflege am 29. Sept. 1935		Für die Abhilfe kirchl. Notstände am 6. Okt. 1935		Für bedürftige Theologiestudenten am 13. Okt. 1935		Für den allgemeinen evangelisch-protestantischen Missionsverein am 27. Okt. 1935		Für den Gustav-Adolf-Verein am 3. Nov. 1935		Für das Blaue Kreuz am 10. Nov. 1935	
<i>R.M.</i>	<i>Rpf.</i>	<i>R.M.</i>	<i>Rpf.</i>	<i>R.M.</i>	<i>Rpf.</i>	<i>R.M.</i>	<i>Rpf.</i>	<i>R.M.</i>	<i>Rpf.</i>	<i>R.M.</i>	<i>Rpf.</i>
14	63	93	51	23	34	27	32	43	02	16	07
55	93	370	39	63	08	56	15	101	43	52	78
26	45	232	83	29	72	29	30	82	47	22	43
77	80	428	59	73	67	82	61	420	73	75	99
64	16	253	02	75	53	81	08	114	66	75	81
41	86	221	13	46	23	57	91	108	34	53	58
75	39	213	92	63	76	63	65	120	58	74	28
57	33	360	70	64	15	56	72	130	40	62	03
95	57	145	81	114	77	86	45	196	85	88	40
76	66	166	87	79	76	88	54	147	80	74	74
42	55	218	61	49	41	49	07	99	70	41	47
42	41	247	69	53	86	64	94	108	48	70	45
29	49	176	50	17	73	28	83	56	11	25	03
26	59	201	10	25	05	29	54	65	20	39	35
105	30	294	60	100	47	87	30	201	60	78	—
35	05	189	87	32	62	41	90	93	32	45	71
58	39	254	86	63	40	51	51	199	51	49	98
50	94	250	85	48	38	65	48	96	78	56	16
32	48	212	50	24	39	42	34	58	81	20	15
72	32	205	15	75	—	72	78	132	16	70	54
43	31	267	52	46	16	41	47	108	98	35	60
93	80	453	52	103	72	110	90	114	18	108	52
1218	11	5459	57	1274	20	1315	79	2801	11	1237	07

(Fortsetzung der

Laufende Nummer	Propstei	Für die Anstalt „Bethel“ b. Bielefeld am 17. Nov. 1935		Für die Bekämpfung der öffentlichen Unfittlichkeit am 20. Nov. 1935		Für die christliche Liebestätigkeit am 1. Dez. 1935		Für den Landesverein für Innere Mission am 8. Dez. 1935	
		R.M.	Spf.	R.M.	Spf.	R.M.	Spf.	R.M.	Spf.
		1	Giderstedt	36	80	38	93	16	86
2	Flensburg	83	65	106	05	53	28	66	13
3	Hütten	50	63	67	65	36	99	41	32
4	Husum-Bredstedt	176	40	141	46	66	21	116	01
5	Nordangeln	121	03	140	10	53	25	74	54
6	Schleswig	97	75	97	88	56	90	51	59
7	Südangeln	128	39	153	14	79	63	70	25
8	Südtondern	93	21	98	47	53	47	63	42
9	Altona	128	12	160	03	126	15	92	26
10	Riel	120	07	158	91	95	90	80	29
11	Münsterdorf	58	85	87	95	36	83	47	—
12	Neumünster	95	14	108	75	51	19	64	37
13	Norderdithmarschen	29	53	34	35	18	03	27	40
14	Oldenburg	36	10	62	32	42	05	32	31
15	Pinneberg	130	40	174	80	111	70	120	—
16	Plön	43	69	65	33	41	07	43	53
17	Ranzau	84	80	104	94	54	55	64	75
18	Rendsburg	76	59	133	40	50	93	59	19
19	Segeberg	85	79	63	77	28	97	46	24
20	Stormarn	117	52	139	90	92	39	59	97
21	Süderdithmarschen	59	76	72	95	39	37	43	36
22	Lauenburg	154	44	234	58	113	65	119	74
Summe		2008	66	2445	66	1319	37	1407	84

vorste henden Tabelle.)

Für das „Diakonissen- haus Bethanien“ in Kropp am 15. Dez. 1935		Für den Reichsverband weibl. Jugend für Bredehef am 22. Dez. 1935		Für die Schlesw.-Holst. ev.-luth. Missions- gesellschaft in Breklum am 25. Dez. 1935		Für die christl. Erziehungsanst. u. Kinderheime in Schlesw.-Holst. am 31. Dez. 1935	
R.M.	Rpf.	R.M.	Rpf.	R.M.	Rpf.	R.M.	Rpf.
19	77	9	52	68	92	40	92
61	34	37	10	232	19	79	87
38	51	18	36	109	77	58	82
75	01	55	81	407	37	122	31
67	71	36	55	302	—	38	41
58	95	21	27	185	71	79	94
89	03	43	82	314	52	62	56
62	25	32	38	288	25	92	52
76	77	60	61	193	24	126	19
92	68	50	11	212	33	167	70
37	97	22	44	136	78	72	21
60	41	36	36	173	31	108	24
22	69	17	20	99	19	57	13
35	16	28	18	98	57	73	63
106	70	73	70	175	70	186	30
37	83	17	20	81	47	57	44
49	23	30	13	213	95	70	71
47	50	32	37	188	16	86	73
20	19	17	98	292	13	55	46
80	20	52	33	183	86	98	22
33	63	23	33	155	45	99	16
107	27	68	12	315	85	105	29
1280	80	784	87	4428	72	1939	76

Kiel, den 31. August 1936.

Evangelisch-lutherisches Landeskirchenamt

Nr. C. 761 (Dez. V).

Dr. Kiuder.

Nr. 100. Fortfall der bisherigen Stempelsteuerfreiheit.

Kiel, den 22. August 1936.

Durch das Urkundensteuergesetz vom 5. Mai 1936 (Reichsgesetzblatt Teil I S. 407 ff.) sind die nach dem Preussischen Stempelsteuergesetz bisher bestehenden persönlichen Stempelsteuerfreiheiten und damit auch die Stempelsteuerfreiheit der Kirchen und des Fiskus (vgl. Anmerkung 12 zu § 50 der Verwaltungsordnung) beseitigt worden.

Mit dem am 1. Juli 1936 erfolgten Inkrafttreten des Gesetzes sind u. a. steuerpflichtig:

Kauf- und Tauschverträge, Miet- und Pachtverträge, Dienstverträge, Werkverträge, Vergleiche, sonstige Verträge über einen vermögensrechtlichen Gegenstand, Abtretungserklärungen, Schuld- erklärungen, Verpflichtungserklärungen, Sicherungsübereignungen, Bürgschaftserklärungen, Vollmächts- erteilungen, Erklärungen über Rechte an Grundstücken. Gerichtliche und notarielle Beurkundungen sind steuerpflichtig, wenn nach der Kostenordnung Gebühren entstehen. Gleichfalls steuerpflichtig sind in bestimmten Fällen die gerichtlich oder notariell beglaubigten Abschriften und die Ausfertigungen von gerichtlichen oder notariellen Urkunden.

Steuerbefreiungen.

Befreit von der Urkundensteuer sind insbesondere

- a) Rechtsgeschäfte mit einem Gegenstandswert bis 150 *RM*, wenn sich der Wert in Geld schätzen läßt;
- b) ein Rechtsvorgang, der unter das Grunderwerbsteuergesetz fällt; dies gilt auch für einen Grundstückskaufvertrag und für ein anderes die Verpflichtung zur Übereignung eines Grundstücks begründendes Rechtsgeschäft;
- c) Pacht- und Mietverträge über Grundstücke, Gebäude und Gebäudeteile, wenn der Pacht- oder Mietzins nicht höher als 900 *RM* jährlich ist. Bei Verträgen auf bestimmte Zeit, z. B. auf 5 Jahre, wird die Steuer von dem für diese Dauer vereinbarten Entgelt erhoben (z. B. von dem fünffachen Betrag des Jahrespachtzinses), bei Verträgen auf unbestimmte Zeit von dem Entgelt für 1 Jahr. Der Steuerfuß bei Pachtverträgen über land- und forstwirtschaftliche (auch gärtnerische) Grundstücke beträgt 1 vom Tausend;
- d) Dienstverträge, wenn die auf eine einjährige Vertragsdauer errechnete Vergütung den Betrag von 3600 *RM* nicht übersteigt;
- e) Vollmachten zur Vertretung in einem Verfahren vor einem Gericht oder einer sonstigen Behörde.

Steuerschuldner sind bei einer öffentlichen oder öffentlich beglaubigten Urkunde über ein Rechtsgeschäft diejenigen, die die Errichtung oder Beglaubigung der Urkunde veranlaßt haben, bei einer privatschriftlichen Urkunde über einen Vertrag die unterzeichnenden Vertragsteile der Urkunde. Für die Steuer haftet jeder Inhaber der Urschrift, einer Doppelschrift, einer Ausfertigung oder einer beglaubigten Abschrift, wenn der Inhalt der Urkunde für ihn rechtliche Bedeutung hat.

Fällig wird die Steuer 2 Wochen nach Entstehung der Steuerschuld. Binnen dieser zwei Wochen ist die Urkunde einem Finanzamt oder einem Steuermarkenverwalter zur Versteuerung vorzulegen.

Bezüglich der einzelnen Bestimmungen wird auf das Urkundensteuergesetz und die hierzu ergangenen Durchführungsbestimmungen (Reichsgesetzblatt 1936, Teil I, Seite 424 ff.) verwiesen.

Evangelisch-lutherisches Landeskirchenamt.

Nr. C. 3767 (Bez. VI).

Dr. Rinder.

Nr. 101. Deutsches Evangelisches Männerwerk.

Kiel, den 1. September 1936.

Im Rahmen des inneren Aufbaus der Deutschen Evangelischen Kirche ist dem Deutschen Evangelischen Männerwerk vom Reichskirchenauschuß die Aufgabe zugewiesen worden, die evangelischen Männer zur Mitarbeit in den Gemeinden zu sammeln und die der Kirche Entfremdeten wieder zu gewinnen, damit mehr als bisher die Männerwelt Träger des kirchlichen Lebens werde. Wir empfehlen den Gemeinden und Geistlichen die Arbeit des Männerwerks.

Die Landesleitung liegt in den Händen von Pastor Kelm, Breez (Holstein) Kirchenstr. 35, Fernsprecher Nr. 207.

Die amtliche Zeitschrift ist das Blatt „Mann und Kirche“ (monatlich 0,15 *R.M.*), das besonders zum Bezug für Kirchenvertretungen geeignet ist.

Evangelisch-lutherisches Landeskirchenamt.

Im Auftrage:

Salfmann.

Nr. A. 2315 (Dez. III).

Nr. 102. Ermittlung einer Urkunde.

Kiel, den 22. August 1936.

Gesucht wird die Geburtsurkunde des etwa 1770/1792 geborenen Carl Mumm, Sohn des Gutsbesitzers Johann Carl Mumm zu Oldenburg. Getraut am 4. Dezember 1814 in Raheburg mit Catharina May. Mumm war 1815 Gastwirt zum Schwiddeldei im Gut Wscheberg b./Plön. In der Heiratsurkunde sind keine Geburtsdaten angegeben. Für die erste Zustellung der Urkunde bis 30. September 1936 wird eine Vergütung von 20,— *R.M.* zugesichert. Nachricht erbeten an Banddirektor Egbert Burandt, Wiesbaden, Uhlandstr. 19.

Nr. A. 2203 (Dez. VIa).

Nr. 103. Empfehlenswerte Schriften.

Bildblatt zum Tag der Diakonie. Zum Tag der Diakonie hat der Evangelische Presseverband für Deutschland, Berlin-Steglitz, in Verbindung mit dem Centralauschuß für Innere Mission und dem Kaiserswerther Verband Deutscher Diakonissen-Mutterhäuser ein zwölfsseitiges Bildblatt unter dem Titel „Dienen will ich“ herausgegeben.

Das Blatt ist mit seiner anschaulichen Darstellung des Werdens und Wirkens der weiblichen Diakonie geeignet, die Gemeindeglieder mit diesem segensreichen Werk unserer Kirche bekanntzumachen. Es kostet bis zu 1000 Stück 6 *Rpf.*, bei Bestellungen über 1000 Stück 5 *Rpf.*

Personalien.

- Berufen:** am 10. August 1936 der bisherige Provinzialvikar Pastor Wilhelm Andersen in Lettenbüll in die Pfarrstelle der Kirchengemeinde Lettenbüll;
am 10. August 1936 der bisherige Provinzialvikar Pastor Hartwig Bünz in Delve in die Pfarrstelle der Kirchengemeinde Delve;
am 10. August 1936 der Pastor Adolf Leusch, bisher in Tönning, in die II. Pfarrstelle der Kirchengemeinde Tzehoe.
- Bestätigt:** am 10. August 1936 die Berufung des Pastors Ewald Krüger, bisher in Tzehoe, in die Pfarrstelle der Kirchengemeinde Groß-Grönau.
- Eingeführt:** am 9. August 1936 der Pastor Ewald Krüger in Tzehoe als Pastor der Kirchengemeinde Groß-Grönau.
- In den Ruhestand versetzt:** zum 1. September 1936 Pastor Fahlberg in Wandsbek.
- Gestorben:** am 9. August 1936 Pastor i. R. Carl Friedrich Weiland in Flensburg.

Erledigte Pfarrstelle.

Die Pfarrstelle Løestrup bei Kappeln wird zum 1. Oktober frei und soll möglichst bald wieder besetzt werden. Besoldung nach den Grundsätzen der Übergangsvorsorge. Die Aufbauschule in Kappeln ist gut zu erreichen. Geräumiges Pastorat mit Garten ist vorhanden. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf sind bis zum 20. September 1936 an den Synodalausschuß von Südingeln in Kappeln/Schlei zu richten.